

- 1. „Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlass.“ – (Baden-Powell)

Der Verfasser will sich mit der Zitierung in den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben“, sondern diese Regeln wieder bekanntmachen – und ...
... will daran gemessen werden!

Ulrich Bonse
Diplomkaufmann

Rennebertstr. 17, 23.4.2005
50939 Köln-Sülz
0221/418046; Fax /7594206
ubonse@web.de; www.ubonse.de*
lb\pol|i\fam\Hasenmütter 4.05.doc884
(*ruhig mal ansteuern – „Goldkörner“!)

-Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, 50939 Köln-

Herrn Chefredakteur

Jost Springensguth

„Kölnische Rundschau“- Stolkgasse 25-45

>>“Mütterfeindliche Hunde anleinen!“<<

50667 Köln

Leserbrief zu: „Erst Beruf, dann Nachwuchs – Allensbach-Studie: Warum in Deutschland Kinder fehlen ...“(KöRu v. 20.4.2005)

Offenbar fehlt den Frauen Deutschlands im „gebärfähigen Alter“ die Ruhe für die Familiengründung – Geringschätzung der Familie, Streben nach materiellem Lebensgenuss – und neuerdings auch die Existenzangst, die aus dem Abwandern der Aufträge aus Deutschland resultiert – denn so wird man arbeitslos. Kinder sind in einer solchen Situation „Kostlinge“ und „Störenfriede“!

Ein Analogbeispiel gibt es in der Natur: Es ist in Deutschland streng verboten, in der Feldmark beim Spaziergehen die Hunde abzuleinen. Diese dürfen deshalb nicht frei streunen, weil dann die „Kinderstube des Waldes“ – die liegt besonders an den Waldrändern! – empfindlich gestört wird. Die kleinen Häschen wären gegen die Hunde durch ihre Tarnung, mit der sie sich großartig „drücken“ können, indem sie sich in den Boden hinein klein machen, sowie die Mitgift der Natur, die sie in diesem Alter überhaupt keine Witterung ausströmen lässt, gut geschützt (der Hund kann mit der Pfote auf dem Junghasen stehen – er merkt nichts!); aber wenn die Hasenmutter immer wieder durch solche Köter aufgeschreckt wird, gibt sie bald keine Milch mehr – und die Junghasen verhungern! Die Hasenpopulation nimmt rapide ab.

In Deutschland haben die Politiker in der Vergangenheit in ziemlicher Blindheit für tiefere Zusammenhänge die „Erlaubnis zum Hunde-Ableinen“ gegeben – durch die Parole der SPD in den 70er Jahren „Frauen in den Erwerbsberuf!“ (Weg von Kindern, Kirche, Küche!) Die CDU ist leider auf diesen – wie es ihr vorkam, letzten – Zug aufgesprungen und hat viele Dinge mitgemacht – immerhin hat sie Anfang der 80er dann einige wesentliche Verbesserungen eingeführt (Renten-Babyjahre!). Aber das alles war noch nicht genug – entscheidend ist, ob das deutsche Volk unter den obwaltenden Rahmenbedingungen seinen Bestand erhalten kann – 2,1 Kinder pro Familie statt 1,28, die wir jetzt haben! Neuerdings – Globalisierungsfolge! – kommt noch der „abgeleinte Köter Frauen-Konkurrenzkampf“ dazu.

Das Heilmittel heißt: Aufträge anziehen aus dem Ausland, die aus dem Inland hier behalten! Der erste Köter kann durch eine Mentalitätsänderung wieder angeleint werden (Kindererziehung – Verankerung immaterieller Werte! - ist viel wertvoller als etwa Briefe tippen, Termine machen und dem Chef Kaffee kochen!) Der zweite durch radikale Absenkung sowohl der Arbeitskosten (Bruttolohn plus Lohnnebenkosten – wir liegen an 3. Stelle der Welt, haben deshalb das schwächste Wachstum aller Industrieländer!) als auch der Kostenfaktoren für die Arbeitnehmer. Miete, Steuern, sonstige Lebenshaltungskosten. Hier müssen aber die Gewerkschaften aus allmählich tieferer Einsicht mitmachen. Sonst gibt es immer nur noch mehr Arbeitslosigkeit, und das deutsche Volk rottet sich durch mangelnden gesunden Menschenverstand selbst aus.

Mit freundlichem Gruß

gez Ulrich Bonse

- „10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken.“ –